

5 Und ich wär' nicht weit davon;
Denn sie kommt, ich seh' es schon
Traurig, denn ich bin nicht da,
Lächelnd, ja, sie weiß es ja!

10 Nun stellt sich dazwischen
Ein kühles Tal mit leichten Büschen,
Bächen, Wiesen und dergleichen,
Mühlen und Rändern, den schönsten Zeichen,
Daß da gleich wird eine Fläche kommen,
15 Weite Felder unbekommen.
Und so immer, immer heraus,
Bis mir an Garten und Haus!

Aber wie geschicht's?
20 Freut mich das alles nicht —
Freute mich des Gesichts
Und der zwei Auglein Glanz,
Freute mich des leichten Gangs,
Und wie ich sie seh'
Vom Bopf zur Beh!

25 Sie ist fort, ich bin hier,
Ich bin weg, bin bei ihr.

30 Wandelt sie auf schroffen Hügeln,
Eilet sie das Tal entlang,
Da erklingt es wie mit Flügeln,
Da bewegt sich's wie Gesang.
Und auf diese Jugendfülle,
Dieser Glieder frohe Pracht
Harret einer in der Stille,
Den sie einzig glücklich macht.

35 Liebe steht ihr gar zu schön,
Schönres hab' ich nie gesehn!
Bricht ihr doch ein Blumenstör
Aus dem Herzen leicht hervor.

40 Denk' ich: soll es doch so sein!
Das erquickt mir Mark und Bein;
Wähn' ich wohl, wenn sie mich liebt,
Daß es noch was Bessres gibt?

Und noch schöner ist die Braut,
Wenn sie sich mir ganz vertraut,